

u^b

Die Rolle der Kirchen in Caring communities

Impuls

Simon Hofstetter

16. Mai 2024

u^b

Zwei unterschiedliche Typen

Area-based community

Issue-based community

u^b

«Sorgende Gemeinschaften und die Rolle der Kirchen»

Häufige Fragen:

- Welches ist der **spezifische Beitrag von Kirchen** und Kirchgemeinden zu Caring communities?
- Welche **Qualitäten / Ressourcen** bringen Kirchgemeinden in Caring communities ein?
- Bestehen unterschiedliche Rollen der Kirchgemeinden zwischen **Stadt und Land**?

u^b

«Sorgende Gemeinschaften und die Rolle der Kirchen»

Anthropologisches Fundament

Menschen sind...

mündig,
selbstständig,
entscheidungsfähig,
kompetent,
autonom

... aber sie sind gleichzeitig...

bedürftige Mängel-Wesen,
verletzlich,
auf Zuwendung und soziale
Beziehungen angewiesen,
von anderen Menschen und von
deren Hilfe abhängig

u^b

«Sorgende Gemeinschaften und die Rolle der Kirchen»

Der doppelte Aspekt von Humanität

Aktive Seite der Humanität:

- Fürsorgen für andere
- Hegen und Pflegen in Beziehungen
- Rücksicht nehmen
- Empathie leben

Passive Seite der Humanität:

- zur eigenen Verletzlichkeit/Bedürftigkeit/ Schwäche stehen
- Hilfe annehmen
- im Modus des Empfangens leben lernen

u^b

«Sorgende Gemeinschaften und die Rolle der Kirchen»

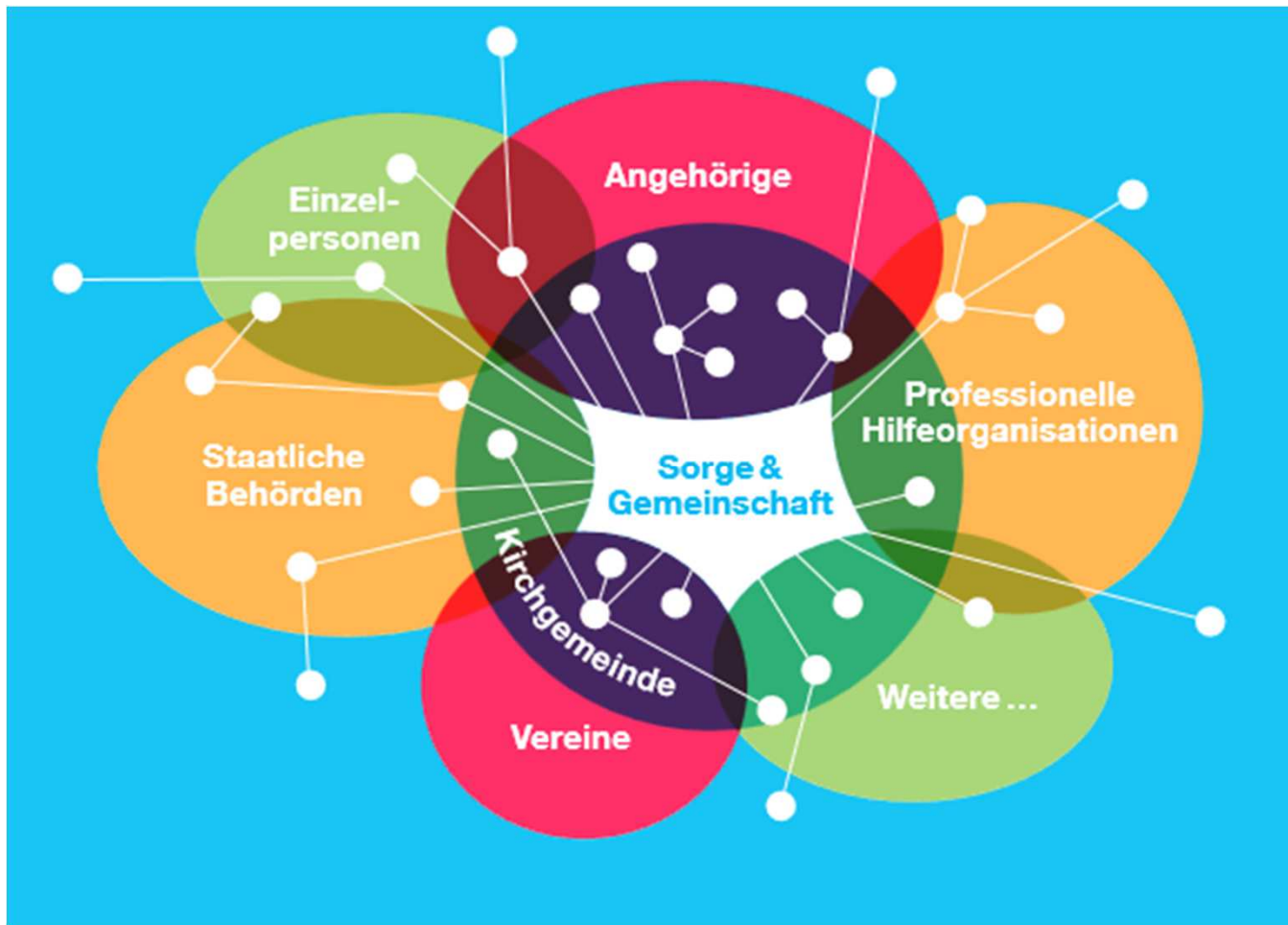
Grundverständnis:

aktive und passive Seite der Humanität miteinander verbunden

Sorgende Gemeinschaften werden verstanden als «vielschichtiges Gewebe» von Menschen und Institutionen, die füreinander sorgen und sich gegenseitig unterstützen.

u^b

«Sorgende Gemeinschaften und die Rolle der Kirchen»



«Sorgende Gemeinschaften und die Rolle der Kirchen»



u^b

«Sorgende Gemeinschaften und die Rolle der Kirchen»

Grundverständnis:

Kirchen / Kirchgemeinden sind eine von unterschiedlichen Akteurinnen von Sorgenden Gemeinschaften, die je ihre spezifischen Qualitäten in die zu knüpfenden Sorgenetze einbringt.

Kirchliche Beiträge zu Caring communities sind nicht besser oder unentbehrlicher als andere



«Du sollst Dein Licht nicht unter den Scheffel stellen.»
(Matthäus 5,15)

u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

«Hardware»: greifbar vorhandenen Ressourcen

«Software»: einzubringende Haltungen

u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

«Hardware»

- Direkter Zugang zu einer Vielzahl von Menschen
- Breites Netzwerk von Freiwilligen
- Verfügbarkeit von Räumlichkeiten an bester Lage

u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Räume

Peter Zängl: «Caring Communities brauchen Räume!»

u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Räume



u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Räume

- Orte der Gastfreundschaft
- Orte des Wohlfühlens / der Wohnlichkeit
- Orte für alle

u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Räume: kirchliche «Ortsverschiebungen»

Stahlgiesserei,
Schaffhausen

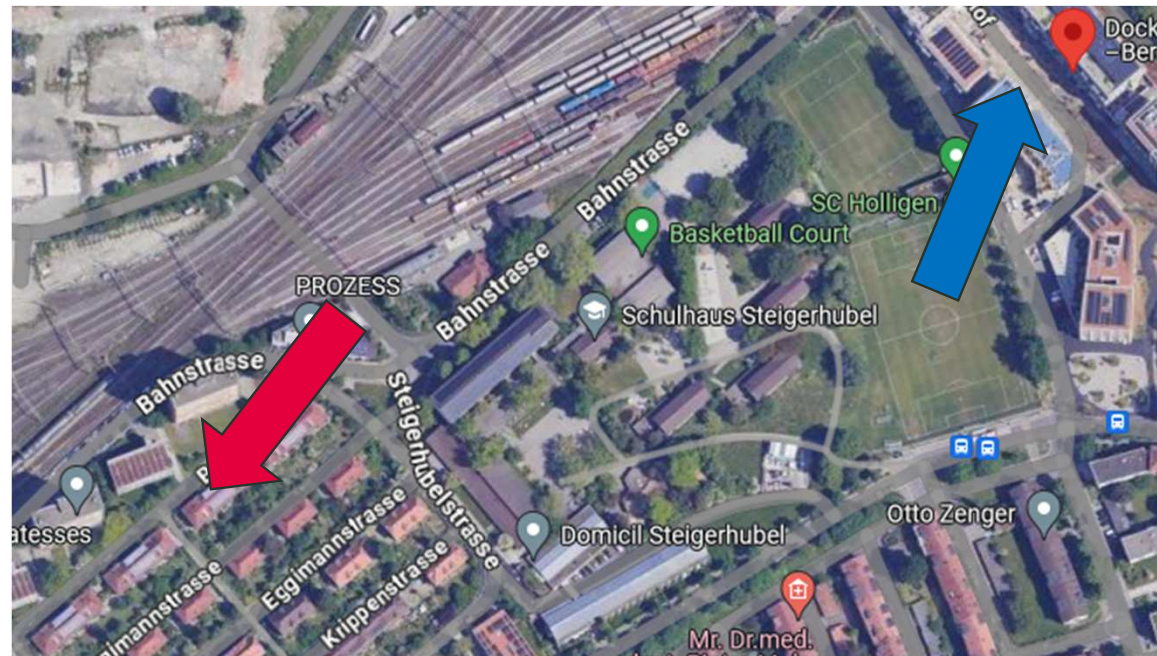


u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Räume: kirchliche «Ortsverschiebungen»

Dock8,
Kirchgemeinde
Frieden, Bern



u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Räume

Zwischenfazit 1:

Kirchen verfügen als besondere Ressourcen über bestehende Räume oder sie schaffen neue Räume für Caring communities.

u^b

Qualitäten / Ressourcen einer
Kirchgemeinde innerhalb von Caring
communities

Freiwilligennetz

u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Freiwilligennetz



u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Freiwilligennetz

Akzentverschiebungen:

- nicht allein selber Projekte stemmen, sondern
- Freiwillige professionell begleiten (Lernerfahrungen bieten, sinnstiftende Arbeiten bereitstellen, Wertschätzung)

u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Freiwilligennetz

Zwischenfazit 2:

Kirchen «bewirtschaften» ihre Freiwilligen so, dass diese die sorgenden Netzwerke optimal mittragen – oder: Caring communities heisst für Kirchen: Sorge um die Freiwilligen.

u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

«Software»: Grundhaltungen

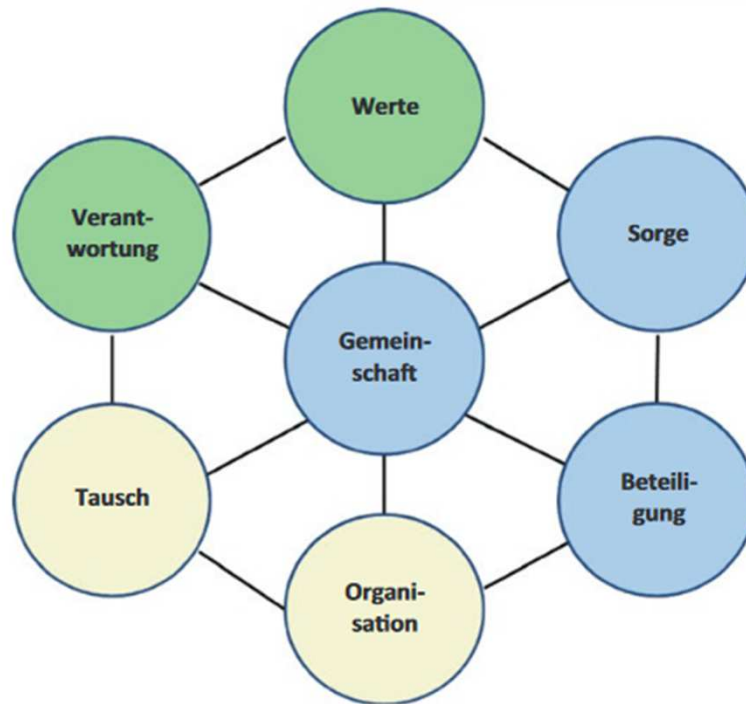
u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

«Software»: Grundhaltungen

Tausch?

(Peter Zängl)

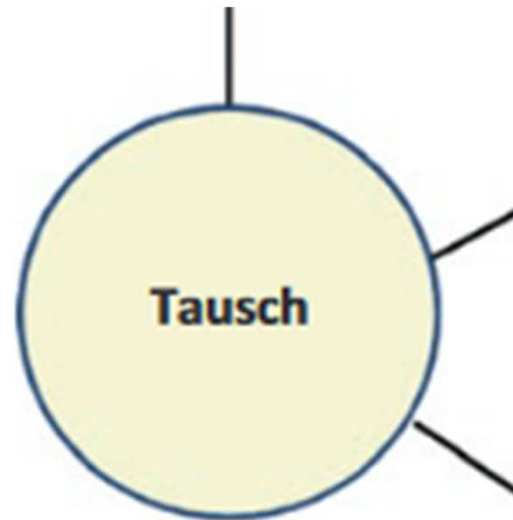


u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

«Software»: Grundhaltungen

Tausch?



(Peter Zängl)

u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Geben und Nehmen – Menschen als zugleich hilfefähige und helfensbedürftige Wesen

„Tragt einer des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“
(Gal 6,2)

Christen sollen einander die Ehre erweisen (Röm 12,10),
einander annehmen (Röm 15,7), füreinander sorgen (1. Kor 12,25),
einander Gastfreundschaft erweisen (1. Petr 4,9).

”
u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Was tun wir mit Menschen, die nicht geben / leisten können?

„Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen;
ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben;
ich war krank und ihr habt mich besucht;
ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.“
(Matthäus 25, 35–36)

”
u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Beitrag der Kirchen zu Caring communities:

- Theologische Grundlage: Die Zuwendung von Jesus Christus zu allen Menschen erfolgt bedingungslos und gerade ohne Anforderung einer Gegenleistung.
- In einer Gemeinschaft sollen alle das ihnen Mögliche zur Gemeinschaft beitragen können. Dieser Beitrag darf jedoch nie durch das Gebot der Gegenseitigkeit geprägt sein.

u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Zeitvorsorgesysteme als Teile von Caring communities?



Fondation KISS

”
u^b

Qualitäten / Ressourcen einer Kirchgemeinde innerhalb von Caring communities

Zwischenfazit 3:

**Kirchen bringen in Caring communities die unbedingte Annahme
eines jeden Menschen ein.**

”
u^b

Unterschiede Stadt – Land?

”
u^b

Unterschiede Stadt - Land

Land

- Wegbrechen gemeinschaftlicher Strukturen
- Abwanderung, Überalterung
- Rede vom «ausgestorbenen Dorf»

”
u^b

Unterschiede Stadt - Land

Land

- Bedürfnisse besprechen / moderieren
- Orte der Begegnung schaffen / zur Verfügung stellen
- Dorfföfentlichkeit (wieder)herstellen

”
 u^b

Unterschiede Stadt - Land

Land



”
 u^b

Unterschiede Stadt - Land

Stadt

- Vielfalt, Tempo, Unübersichtlichkeit
- Bevölkerungsdichte, Anonymität
- «Mittendrin unsichtbar»

”
u^b

Unterschiede Stadt - Land

Stadt

- Blick auf Quartier
- Kleinräumigkeit schaffen, aus Anonymität herausholen
- Orte der Sichtbarkeit und bewussten Begegnung schaffen

”
u^b

Unterschiede Stadt - Land

*Espace Solidaire
Pâquis*

u^b Abschluss / Diskussion